

## Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Mathematik

Die hier dargelegten Grundsätze der Leistungsbewertung für das Fach Mathematik basieren auf das Schulgesetz (§ 48 ff. SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) bzw. der gymnasialen Oberstufe (§ 13 ff. APO-GOSt) wie auch auf die Kernlehrpläne für das Fach Mathematik (Gymnasium SI NRW bzw. Gymnasium/Gesamtschule SII NRW).

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Daher werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze zur Leistungsbewertung immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. Die Erziehungsberechtigten werden diesbezüglich im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die folgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung im Fach Mathematik soll sowohl die inhaltsbezogenen als auch prozessbezogenen Kompetenzbereiche, die im schulinternen Curriculum ausgewiesen sind, berücksichtigen und bezieht sich sowohl auf schriftliche, mündliche als auch sonstige fachspezifische Leistungen. Bewertet werden die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten einer Schülerin bzw. eines Schülers, wobei darauf zu achten ist, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, sich die entsprechenden Kompetenzen anzueignen.

Die erbrachten Leistungen seitens der Schülerinnen und Schülern sind regelmäßig von der jeweiligen Lehrkraft zu dokumentieren. Folgende Indikatoren werden hierbei zur Bewertung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu Grunde gelegt:

- richtige Anwendung
- Selbstständigkeit im Umgang
- Art der Komplexität
- Art der Darstellung

### I. Beurteilungsbereich: „Schriftliche Leistungen“ bzw. Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse nach einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz. Sie geben darüber Aufschluss, inwiefern die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, die Aufgaben mit den im Unterricht erworbenen Kompetenzen zu lösen. Klassenarbeiten sind daher grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Dabei werden Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung sowie als Diagnoseinstrument für die individuelle Förderung genutzt.

### **Gestaltung der Klassenarbeiten**

Die Aufgabenstellungen sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Unter Berücksichtigung des Kernlehrplans und des schulinternen Curriculums sollen sowohl die inhaltsbezogenen als auch in angemessenem Umfang die prozessbezogenen Kompetenzen eingefordert werden. Dabei dürfen sich schriftliche Arbeiten nicht auf Reproduktion (Anforderungsbereich I) beschränken, sondern sollen auch Teilaufgaben beinhalten, die dem Anforderungsbereich II und III zugeordnet sind. Dementsprechend sollen die Schülerinnen und Schüler zunehmend Aufgaben bearbeiten, bei denen es um die Darstellung von Zusammenhängen, Begründungen, Interpretationen und kritische Reflexion geht. Es sind ebenfalls Aufgaben einzubeziehen, bei denen nicht von vorneherein eine eindeutige Lösung feststeht, sondern bei denen die Schülerinnen und Schüler individuelle Lösungs- oder Gestaltungsideen einbringen können. Im Hinblick auf die in der SII in Aufgabenstellungen verwendeten Operatoren, finden auch in der SI zunehmend operationalisierte Aufgabenstellungen Verwendung.

### **Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten**

Die Schülerinnen und Schüler müssen die gestellten Aufgaben in der vorgesehenen Zeit bearbeiten. Der Umfang einer Arbeit sollte so bemessen sein, dass ein durchschnittlicher Schüler bzw. eine durchschnittliche Schülerin in der vorgegebenen Zeit die Aufgaben in angemessener Darstellung und ohne Hast bearbeiten kann.

Verteilung der Klassenarbeiten gemäß APO-SI:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	Bis zu 45 Minuten
6	6	Bis zu 45 Minuten
7	6	45 Minuten
8	5 (3/2)	Bis zu 60 Minuten
9	4	60 bis 90 Minuten
10	4	90 Minuten

**Hinweis:** Im auslaufenden G8 Jahrgang werden in der Klasse 9 vier Klassenarbeiten im Umfang von 90 Minuten geschrieben.

### **Korrektur und Leistungsbewertung von Klassenarbeiten**

Die Korrektur und Bewertung der Klassenarbeiten erfolgt transparent und altersgemäß über ein Raster mit Hilfspunkten, die im Erwartungshorizont den einzelnen Kriterien zugeordnet sind. Bei fehlerhaften Bearbeitungen sind erbrachte Teilleistungen angemessen zu berücksichtigen. Auch eine nachvollziehbare und formal angemessene Darstellung und eine hinreichende Genauigkeit bei Zeichnungen werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Prozent	Note
87% – 100 %	sehr gut
73 % – 86 %	gut
59 % – 72 %	befriedigend
45 % – 58 %	ausreichend
18 % – 44 %	mangelhaft
0 % – 17 %	ungenügend

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem eine individualisierte, an Kompetenzen orientierte Rückmeldung, die auch als diagnostische Grundlage in Beratungsgesprächen und zur individuellen Förderung dient (vgl. „Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung“, S. 6).

## **II. Beurteilungsbereich: „Sonstige Leistungen“**

In die Bewertung der sonstigen Leistung fließen folgende Aspekte ein, die den Schülerinnen und Schülern am Anfang des Schuljahres bekannt zu geben sind. Schülerinnen und Schülern wird in allen Klassen zunehmend Gelegenheit gegeben, mathematische Sachverhalte zusammenhängend selbstständig vorzutragen.

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Qualität und Quantität der Beiträge sowie Kontinuität der Mitarbeit)
- Beiträge in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder Bewerten von Ergebnissen
- Eingehen auf und Aufgreifen von Beiträgen und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit Problemstellungen, Beteiligung an der Suche nach neuen und/oder alternativen Lösungswegen
- Selbstständigkeit beim Arbeiten
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen (Rolle in der Gruppe bzw. Anstrengungsbereitschaft, Umgang mit den Mitschülerinnen und Mitschülern, Zuverlässigkeit)
- Anfertigen selbstständiger Arbeiten, z.B. Referate, Projekte, Protokolle
- Präsentation von Ideen, Arbeitsergebnissen, Arbeitsprozessen, Problemstellungen, Lösungsansätzen, etc. in kurzen, vorbereiteten Beiträgen und Vorträgen
- Ergebnisse von kurzen schriftlichen Übungen

### ***Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen***

Im Fach Mathematik ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Leistungen und insbesondere der mündlichen Beiträge im Unterricht nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltungen, begründete Vermutungen, sichtbare Bemühungen um Verständnis und Ansatzfragmente mit in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Zeugnisnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen (Kontinuität), eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht.

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	<i>nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.</i>	<i>nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.</i>
	<i>geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge.</i>	<i>geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen.</i>
Kontinuität/Quantität	<i>beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.</i>	<i>nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.</i>
Selbstständigkeit	<i>bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.</i>	<i>beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht.</i>
	<i>ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.</i>	<i>benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf.</i>
	<i>strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen.</i>	<i>erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach.</i>
	<i>erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig.</i>	<i>erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft.</i>
	<i>trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor.</i>	<i>nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig.</i>
Darstellungskompetenz	<i>kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen.</i>	<i>kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen.</i>
Komplexität/Grad der Abstraktion	<i>überträgt und verallgemeinert Zusammenhänge weitgehend selbstständig.</i>	<i>illustriert einzelne Zusammenhänge mit konkreten Beispielen.</i>
Kooperation/Gruppenarbeit	<i>bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.</i>	<i>bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.</i>
	<i>arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.</i>	<i>unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig.</i>
	<i>führt fachliche Arbeitsanteile selbstständig und richtig aus.</i>	<i>führt kleinere fachliche Arbeitsanteile unter Anleitung weitgehend richtig aus.</i>
Fachsprache	<i>wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.</i>	<i>versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.</i>

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
	<i>formuliert altersangemessen sprachlich korrekt.</i>	<i>formuliert nur ansatzweise altersangemessen und z. T. sprachlich inkorrekt.</i>
Medien/Werkzeuge	<i>setzt Medien/Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein.</i>	<i>benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben.</i>
	<i>wählt begründet Werkzeuge und Medien aus.</i>	<i>nutzt vorgegebene Werkzeuge und Medien.</i>
Projekte/Referate	<i>findet selbstständig ein geeignetes Thema bzw. trifft begründete Entscheidungen zu Schwerpunkten und Beispielen.</i>	<i>wählt aus vorgegebenen Themen oder Schwerpunkten eines aus.</i>
	<i>präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.</i>	<i>präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist kleinere Verständnislücken auf.</i>
	<i>stellt Zusammenhänge fachlich richtig dar.</i>	<i>gibt Zusammenhänge z.T. fehlerhaft wieder</i>
	<i>trifft inhaltlich voll das gewählte Thema und hat einen klaren Aufbau gewählt.</i>	<i>weicht häufiger vom gewählten Thema ab oder hat das Thema nur unvollständig bearbeitet und hat keine klare Struktur verwendet.</i>
	<i>dokumentiert den Arbeitsprozess angemessen und nachvollziehbar.</i>	<i>beschreibt wesentliche Aspekte der eigenen Vorgehensweise.</i>
	<i>kooperiert mit der betreuenden Lehrkraft und setzt Hinweise selbstständig und angemessen um.</i>	<i>kann Beratung in Ansätzen umsetzen.</i>
schriftliche Übungen	<i>erreicht ca. 75 % der maximalen Punkte.</i>	<i>erreicht ca. 50 % der maximalen Punkte.</i>

### **III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Leistungsrückmeldungen zur individuellen Förderung. Dabei werden insbesondere Schwerpunkte der Weiterentwicklung aufgezeigt und mögliche Wege zum Erreichen der daraus abgeleiteten Ziele mit der Schülerin/dem Schüler vereinbart.
- Kurzfristige Rückmeldung kann in einem Gespräch mit einzelnen Schülerinnen oder Schülern in zeitlicher Nähe zu beobachtetem Verhalten oder erbrachten Leistungen erfolgen.
- In Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume sind die erbrachten Leistungen und die Entwicklung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers miteinzubeziehen.
- Erziehungsberechtigte werden nach Bedarf in die Gespräche zur Leistungsrückmeldung eingebunden.
- Am Ende eines ersten Halbjahres erhalten Schülerinnen und Schüler mit nicht mehr ausreichenden Leistungen eine individuelle Lern- und Förderempfehlung, die auch in einem ausführlichen Gespräch unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten erläutert wird. Dabei dient die Rückmeldung dazu, erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Hierzu werden Maßnahmen zur Aufarbeitung fachlicher Inhalte vereinbart. Dies bezieht auch schulische Förderangebote ein und wird ggf. in Abstimmung mit anderen Fachlehrkräften erstellt.
- Erziehungsberechtigte können neben der Leistungsrückmeldung und Beratung im Rahmen des Elternsprechtages nach Absprache auch weitere individuelle Termine vereinbaren.

## Sekundarstufe II

Die Leistungsbewertung sowie -rückmeldung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Diesbezüglich sollen im Sinne des Kernlehrplans sowohl die inhalts- sowie prozessbezogenen Kompetenzen angemessen berücksichtigt werden. Hierbei wird den Schülerinnen und Schülern im Sinne des kumulativen Lernens ermöglicht, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Schuljahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Bewertet werden der Umfang, die selbstständige und richtige Anwendung der erworbenen Kompetenzen wie auch die Art der Darstellung. Dies beinhaltet auch, dass neben der Reproduktion auch komplexere Leistungen gefordert werden.

### I. Beurteilungsbereich: Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse einer vorausgegangenen Unterrichtssequenz. Die Klausuren sind so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kompetenzen nachweisen können.

#### **Gestaltung der Klausuren**

Grundsätzlich müssen die fachlichen Vorgaben für die zentrale Klausur in der Einführungsphase sowie für das Abitur in der Qualifikationsphase berücksichtigt werden. Gemäß diesen Vorgaben muss mindestens eine Klausur in der Einführungsphase einen hilfsmittelfreien Teil enthalten. In der Qualifikationsphase beinhaltet mindestens eine der Klausuren pro Schuljahr einen hilfsmittelfreien Teil. Aufgabenstellungen werden operationalisiert und beziehen sich entsprechend dem Kernlehrplan auf die unterschiedlichen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen. Zudem müssen die Aufgabenstellungen in den Klausuren alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigen, wobei der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet. Im Verlauf der Oberstufe sollen sich die Anforderungen der Klausuren allmählich denen der schriftlichen Abiturprüfung nähern.

#### **Anzahl und Dauer der Klausuren**

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Leistungsanforderungen in einem bestimmten Umfang und einer vorgegebenen Zeit erfüllen. In der Qualifikationsphase kann die erste Klausur in Q1.2 durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Anzahl und Dauer der Klausuren gemäß APO-GOST:

Einführungsphase		Qualifikationsphase								
pro Halbjahr		Kurse	1. Halbjahr		2. Halbjahr		3. Halbjahr		4. Halbjahr	
Anzahl	Dauer (min)		Anzahl	Dauer (min)	Anzahl	Dauer (min)	Anzahl	Dauer (min)	Anzahl	Dauer (min)
2	90	<b>LK</b>	2	180	2	180	2	225	1	270
		<b>GK</b>	2	135	2	135	2	180	1	225

**Hinweis:** Ab dem Abiturjahrgang 2024 wird die Dauer der schriftlichen Prüfungen neu geregelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Fach Mathematik zusätzlich eine Auswahlzeit von 30 Minuten.

### **Korrektur und Leistungsbewertung von Klausuren**

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase werden analog zum Notenschlüssel für die Qualifikationsphase mithilfe der sechs Notenstufen inklusive Tendenzen bewertet (mit Ausnahme der Note 1+). Auf dem Zeugnis erscheint die Note aber ohne Tendenz. Grundlage für die Notengebung in der Qualifikationsphase ist ein Punktesystem. Bei fehlerhaften Bearbeitungen sind erbrachte Teilleistungen angemessen zu berücksichtigen. Einmal aufgetretene und weitergeführte Fehler dürfen nicht zu einer übermäßigen Abwertung führen. In den Klausuren ist auf eine formal und fachsprachlich korrekte Darstellung, fachlich vollständige Argumentation sowie eine nachvollziehbare und vollständige Kommentierung der Arbeitsschritte zu achten. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zu einer Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase führen.

Bewertung nach Prozenten gemäß den Abiturvorgaben:

<b>Prozent</b>	<b>Note</b>	<b>Punkte</b>
ab 95 %	1+	15
ab 90 %	1	14
ab 85 %	1-	13
ab 80 %	2+	12
ab 75 %	2	11
ab 70 %	2-	10
ab 65 %	3+	9
ab 60 %	3	8
ab 55 %	3-	7
ab 50 %	4+	6
ab 45%	4	5
ab 40 %	4-	4
ab 33,3 %	5+	3
ab 26,6 %	5	2
ab 20 %	5-	1
ab 0 %	6	0

Bei der Korrektur werden die Fehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert. Hierbei muss die Korrektur für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar sein. Neben den Korrekturzeichen können zusätzlich sachbezogene Hinweise und Bemerkungen am Rand oder am Ende der Klausur ergänzt werden.

### **II. Beurteilungsbereich: „Sonstige Leistungen“**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird (pädagogisch) gleich gewichtet wie der Bereich „Klausuren“. In diesem Beurteilungsbereich sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin oder ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.

Analog zur Sekundarstufe I zählen zu den „sonstigen Leistungen“ im Unterricht u. a.:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)



- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Beiträge in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder Bewerten von Ergebnissen
- Eingehen auf und Aufgreifen von Beiträgen und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit Problemstellungen, Beteiligung an der Suche nach neuen und/oder alternativen Lösungswegen
- Selbstständigkeit beim Arbeiten
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen (Rolle in der Gruppe bzw. Anstrengungsbereitschaft, Umgang mit den Mitschülerinnen und Mitschülern, Zuverlässigkeit)
- Anfertigen selbstständiger Arbeiten, z.B. Referate, Projekte, Protokolle
- Präsentation von Ideen, Arbeitsergebnissen, Arbeitsprozessen, Problemstellungen, Lösungsansätzen, etc. in kurzen, vorbereiteten Beiträgen und Vorträgen
- Ergebnisse schriftlicher Übungen

### ***Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen***

Im Fach Mathematik ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Leistungen und insbesondere der mündlichen Beiträge im Unterricht nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltungen, begründete Vermutungen, sichtbare Bemühungen um Verständnis und Ansatzfragmente mit in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Quartals- und Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	<i>nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung.</i>	<i>nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen.</i>
	<i>geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge.</i>	<i>geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen.</i>
Kontinuität/Quantität	<i>beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch.</i>	<i>nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil.</i>
Selbstständigkeit	<i>bringt sich von sich aus in den Unterricht ein.</i>	<i>beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht.</i>
	<i>ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig.</i>	<i>benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf.</i>
	<i>strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen.</i>	<i>erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach.</i>
	<i>erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig.</i>	<i>erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft.</i>
	<i>trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor.</i>	<i>nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig.</i>
Darstellungskompetenz	<i>kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen.</i>	<i>kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen.</i>
Komplexität/Grad der Abstraktion	<i>überträgt und verallgemeinert Zusammenhänge weitgehend selbstständig.</i>	<i>illustriert einzelne Zusammenhänge mit konkreten Beispielen.</i>
Kooperation/Gruppenarbeit	<i>bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.</i>	<i>bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein.</i>
	<i>arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer.</i>	<i>unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig.</i>
	<i>führt fachliche Arbeitsanteile selbstständig und richtig aus.</i>	<i>führt kleinere fachliche Arbeitsanteile unter Anleitung weitgehend richtig aus.</i>
Fachsprache	<i>wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären.</i>	<i>versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden.</i>

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler...</i>	
	<i>formuliert altersangemessen sprachlich korrekt.</i>	<i>formuliert nur ansatzweise altersangemessen und z. T. sprachlich inkorrekt.</i>
Medien/Werkzeuge	<i>setzt Medien/Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein.</i>	<i>benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben.</i>
	<i>wählt begründet Werkzeuge und Medien aus.</i>	<i>nutzt vorgegebene Werkzeuge und Medien.</i>
Projekte/Referate	<i>findet selbstständig ein geeignetes Thema bzw. trifft begründete Entscheidungen zu Schwerpunkten und Beispielen.</i>	<i>wählt aus vorgegebenen Themen oder Schwerpunkten eines aus.</i>
	<i>präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar.</i>	<i>präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist kleinere Verständnislücken auf.</i>
	<i>stellt Zusammenhänge fachlich richtig dar.</i>	<i>gibt Zusammenhänge z.T. fehlerhaft wieder</i>
	<i>trifft inhaltlich voll das gewählte Thema und hat einen klaren Aufbau gewählt.</i>	<i>weicht häufiger vom gewählten Thema ab oder hat das Thema nur unvollständig bearbeitet und hat keine klare Struktur verwendet.</i>
	<i>dokumentiert den Arbeitsprozess angemessen und nachvollziehbar.</i>	<i>beschreibt wesentliche Aspekte der eigenen Vorgehensweise.</i>
	<i>kooperiert mit der betreuenden Lehrkraft und setzt Hinweise selbstständig und angemessen um.</i>	<i>kann Beratung in Ansätzen umsetzen.</i>
schriftliche Übungen	<i>erreicht ca. 75 % der maximalen Punkte.</i>	<i>erreicht ca. 50 % der maximalen Punkte.</i>